

Zu unserem Titelbild

## Junge FotografInnen und Mutterschaft

In einem gemeinsamen Projekt der «Hebamme.ch» mit der Schule für Gestaltung Bern haben junge Frauen und Männer der Fotoklassen das Thema «Mutterschaft» aus ihrer persönlichen Sicht ins Bild gebannt. Entstanden sind eine Reihe völlig unterschiedlicher Fotos, welche den Titel der «Hebamme.ch» während eines Jahres schmücken. Monika Peter, Fotografin des Dezemberbeitrags, schrieb zu ihrem Bild: «Eine Schwangerschaft und/oder die Mutterschaft können auch Komplikationen mit sich bringen. Sei es eine Fehlgeburt oder eine Behinderung des Kindes. Das Bild soll aussagen, dass es auch Schattenseiten einer Geburt, einer Mutterschaft oder einer Kind-



heit geben kann. Der Schattenwurf ist jedoch gering, denn ein Kind ist die Freude des Lebens. Das Bild bedeutet auch, dass man es sich nicht aussuchen kann und dass es positive und negative Seiten gibt. Es verläuft nicht immer alles nach Plan.»

### Auszeichnung

## Care Award für Prof. Remo Largo

International haben unter anderem die Forschungsergebnisse des Schweizer Pädiaters Prof. Dr. Remo Largo dazu geführt, die Nachsorgesituation Frühgeborener erheblich zu verbessern. Während 27 Jahren führte Largo als leitender Arzt die Abteilung Wachstum und Entwicklung am Kinderspital Zürich. Hauptbereich seiner wissenschaftlichen Tätigkeit waren die Zürcher Longitudinalstudien, in denen die Entwicklung von über 700 Kindern von der Geburt bis ins Erwachsenenalter aufgezeichnet und analysiert worden ist. Dieser

wesentliche Beitrag zum Verständnis der normalen Kindesentwicklung sowie der Aufbau seiner Nachsorge von ehemaligen Frühgeborenen in Zürich waren guter Grund, ihn mit dem diesjährigen Care Award der European Foundation for the Care of Newborn Infants (EFCNI) auszuzeichnen. Die Stiftung setzt sich für die Verbesserung der Versorgung und Nachsorge von Neugeborenen und deren Eltern sowie für die Vermeidung von Frühgeburten europaweit ein.

Pressemitteilung 4. 6. 2008  
www.efcni.org

### Hinweis

## Elektronisches geburtshilfliches Dossier für Hebammen

Der französischsprachige Artikel über die Abrechnungssoftware für freiberufliche Hebammen von Seite 38 in dieser Nummer wird in der Januarnummer 2009 auch auf Deutsch erscheinen.

### Buchprojekt: Teilnehmerinnen gesucht

## Luxus Hausgeburt

Heutzutage werden Mütter von den Massenmedien oftmals als regelrechte Klinikgeburt- bzw. Kaiserschnitt-Konsumentinnen dargestellt. Doch fernab der klinischen Geburtshilfe gibt es auch Frauen, die aus Überzeugung zu Hause in den eigenen vier Wänden gebären. Gemeinsam mit ihrer Hebamme, dem Partner, den Kindern, Freunden, Verwandten...

Leider erfährt man von diesen Geburtserlebnissen nur sehr selten über die Medien. Dies liegt vor allem auch daran, dass Hausgeburten meist ungestört und in intimer Atmosphäre verlaufen und gar nicht erst an die Öffentlichkeit gelangen. Daher scheint es für nicht-informierte Beobachter so, als gäbe es die private Geburt zu Hause gar nicht mehr. Gemeinsam mit etwa 50 Müttern, die sich an am Buchprojekt «Luxus Privatgeburt» der edition riedenburg beteiligen, wollen Hausgeburtshilfende Martina Eirich und Verlegerin Caroline Oblasser der «Privatgeburt», also der Geburt im vertrauten Heim, bildhaft Ausdruck verleihen. Die ihnen zur Verfügung gestellten Fotos (Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett, Zeit danach) sollen mit individuellen Geburtsberichten und Interviews der Teilnehmerinnen mit Martina Eirich ergänzt werden.

Die Anmeldung zur Projekt-Teilnahme erfolgt schriftlich (Post/Fax) mit einem Anmeldeformular (anfordern über [co@editionriedenburg.at](mailto:co@editionriedenburg.at)). Das Projekt-Team garantiert Anonymität und absolute Dis-



krektion. Sowohl Daten-, Bild- als auch Text-Material werden vertraulich behandelt und erst nach schriftlicher Freigabe durch die jeweilige Teilnehmerin veröffentlicht.

[www.editionriedenburg.at](http://www.editionriedenburg.at)

### von damals bis morgen

## das finale symposium

25. März 2009

Schule für Hebammen Zürich

Anlässlich der Schliessung der Schule für Hebammen Zürich findet ein Symposium statt. Das Themenspektrum ist breit gehalten, von der Empirie bis zur Wissenschaft. Referate beleuchten die Verknüpfung der Frauenbildung mit der Ausbildung der Hebammen bis hin zum aktuellen Einfluss der Forschung auf die Hebammentätigkeit. Referentinnen und Referenten aus der spitalexternen und -internen Geburtshilfe, aus Forschung und Wissenschaft und aus der

Ausbildung kommen zu Wort. Der Blick zurück wie nach vorn bietet Gelegenheit, die geschichtliche Entwicklung des Hebammenberufs darzustellen.

Mit diesem Anlass wird sich die 61-jährige Schule für Hebammen Zürich verabschieden.

Auskunft:  
Schule für Hebammen  
Gloriastrasse 19,  
CH- 8091 Zürich,  
Telefon +41 44 255 32 96

Anmeldung:  
[www.schulehebammen-zh.ch](http://www.schulehebammen-zh.ch)